

Ausbildungskonzept für die Lehrpraxis

Rudolfsplatz 8/1/1/3, 1010 Wien

1. Durch die in der Ordinationsstätte erbrachten Leistungen können den Turnusärztinnen und Turnusärzten die im Rasterzeugnis/in den Rasterzeugnissen geforderten Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten vermittelt werden.
2. Im Zuge der Lehrpraxistätigkeit werden neben allgemeinmedizinischen Inhalten auch die unternehmerische Tätigkeit, Ordinationsführung sowie das Kassensystem vermittelt.
3. Zu den allgemeinmedizinischen Inhalten: In der allgemeinmedizinischen Ordination werden wir als erste Ansprechpartner für verschiedenste Krankheitsbilder von den Patientinnen und Patienten aufgesucht. Dazu zählen neben den täglichen akuten Fragestellungen selbstverständlich auch die Begleitung und Kontrolle bei unterschiedlichen chronischen Erkrankungen.
Als Schwerpunkte in meiner Praxis sehe ich entsprechend meinen Ausbildungen die Betreuung bei Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen sowie bei orthopädischen Fragestellungen inklusive Schmerztherapie, die Beratung bei psychischen und psychosomatischen Beschwerdebildern, sowie die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen inklusive Impfberatung.
Weiters stellt auch die präzise Überweisung zu und die Koordination mit entsprechenden Fachärzten und Ambulanzen einen Teil der Tätigkeit dar.
4. Zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses findet ein umfassendes Einstellungsgespräch statt, in dessen Rahmen die für die Lehrpraktikantin/den Lehrpraktikanten wesentlichen Informationen besprochen werden:
 1. Darstellung des organisatorischen Ordinationsablaufs und der Personalstruktur
 2. Schilderung des Praxisalltags (Terminsystem, Patientengut, demographische Besonderheiten etc.)
 3. Erklärung der Abrechnungssystematik und wirtschaftlicher Aspekte
 4. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Ordinationsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen im Detail
 5. Aushändigung und Besprechung des Rasterzeugnisses bzw. der Rasterzeugnisse
 6. Besprechen und Klären bisher erworbener Fähigkeiten zur selbstständigen Durchführung von Untersuchungen und Therapien sowie Definieren von Handlungsabläufen welche jedenfalls der Rücksprache mit der Lehrpraxis-Leiterin bedürfen.
5. Es finden nach Möglichkeit täglich 30 min vor Ordinationsbeginn Besprechungen zur Tagesplanung (z.B. betreffend geplanter Vorsorgeuntersuchungen oder dringlicher Hausbesuche, Blutabnahmen, DMP-Programm, etc.) sowie gegebenenfalls Fallbesprechungen und Verlaufskontrollen im Rahmen von Nachbesprechungen statt. Darüber hinaus besteht die jederzeitige Rückfragemöglichkeit bei der Lehrpraxisinhaberin. Zusätzlich finden regelmäßig Teambesprechungen zur Arbeitskoordination, Aufarbeitung von problematischen Situationen oder Patienten, etc. statt.
6. Es erfolgt eine strukturierte Dokumentation des Leistungsfortschrittes. Evaluierungsgespräche finden zumindest zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Lehrpraxis-Zeit unter Beachtung der Rasterzeugnisse statt.

7. Dem Lehrpraktikanten/der Lehrpraktikantin wird die Möglichkeit gegeben, externe Fortbildungen zu besuchen, bspw. Bezirksärzte-Veranstaltungen, Qualitätszirkel, uvm.
8. Patientinnen und Patienten werden im Vorfeld über das Vorliegen der Ausbildungssituation mittels Aushang in den Ordinationsräumlichkeiten aufgeklärt und haben die Möglichkeit die Behandlung durch den Lehrpraktikanten oder die Lehrpraktikantin abzulehnen.

Dr. Daniela Danner-de Mendelssohn
Ärztin für Allgemeinmedizin
1010 Wien, Rudolfsplatz 8/1/1/3
583 157 Tel. 01-533 91 52

Unterschrift und Stempel
Arzt/Ärztin

Wien, 15.10.18

Ort, Datum